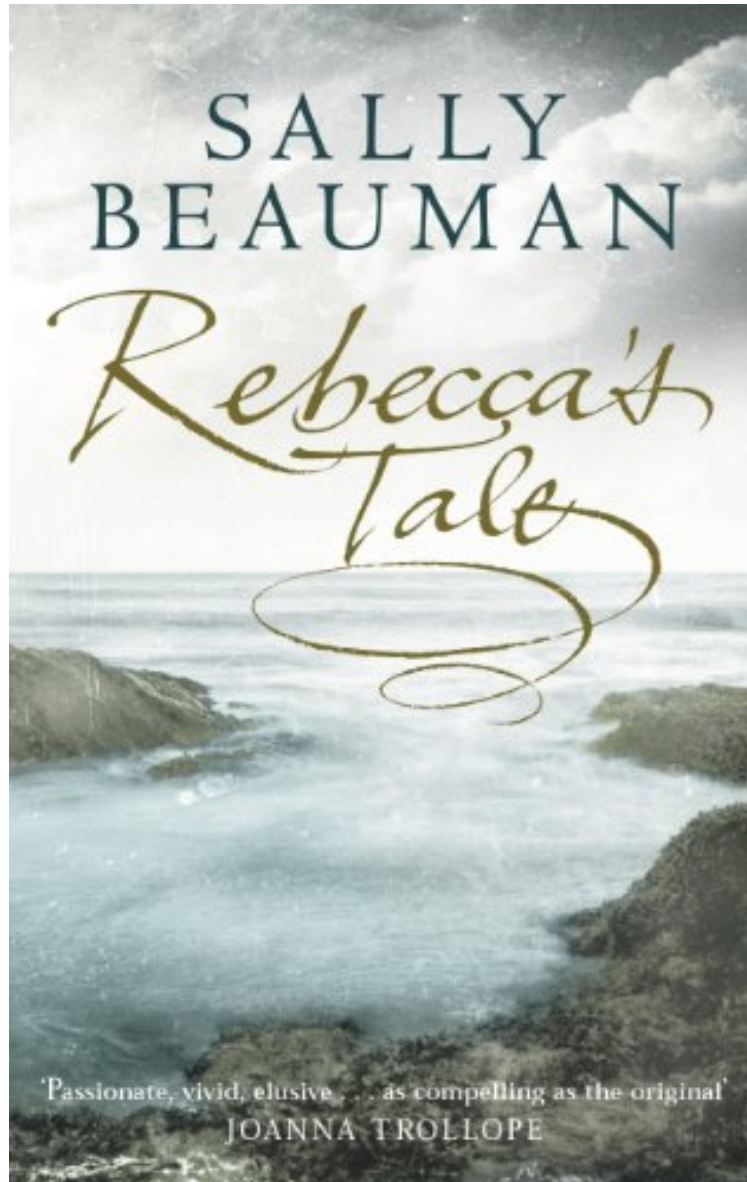


[Download] Rebecca's Tale (English Edition)

Rebecca's Tale (English Edition)

Von Sally Beaman

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #355684 in eBooksVerffentlicht am: 2013-12-05Erscheinungsdatum: 2013-12-05File Name: B00GHUHJXS | File size: 51.Mb

Von Sally Beaman : Rebecca's Tale (English Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Rebecca's Tale (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ber kurz oder lang-- EnttuschungVon Dr AganaMehrere Versuche, das Mysterium Rebecca wiederzubeleben und an dem literarischen Kult um diese Totgesagte und darum so lange Lebende teilzuhaben sind gescheitert, siehe Susan Hill's

"Mrs. de Winter" (Rebeccas Vermächtnis) oder Maureen Freely's "The Other Rebecca" (nur auf Englisch erhältlich). Auch ich gehörte zu den zahlreichen Nichtkäufern dieser Werke, um mich vor der Enttäuschung zu bewahren, die eine Zerrung ans Tageslicht eines der mir liebsten, bewusst dster gehaltenen, nicht vollständig erklärten Bücher meiner Jugendzeit nach sich ziehen würde, wie ich berzeugt war (zur Info: ich bin 32 und war halb so alt, als ich Rebecca die Echte zum ersten mal las). Doch Sally Beauman's Wlzer konnte ich dann doch nicht widerstehen, zumal sowohl der kurze "Leben und Werk"-Abschnitt, ihre Auswahl durch die Du Maurier-Erben sowie der Umfang des Buches Ernsthaftigkeit vermuten liessen. Auch versprach die Autorin, keinen Neuaufguss von Rebecca, nicht einmal eine Fortsetzung zu präsentieren, sondern eine differenzierte Betrachtung und die Aufarbeitung der Lebensgeschichte Rebeccas. Vorweg: Diesem Versprechen wird Sally Beauman gerecht. Viel mehr als gerecht. Leider war mein Instinkt richtig, der geschrieben eine Binsenweisheit ist, nämlich dass man sich nicht in den kreativen Kopf einer anderen Schriftstellerin hineinversetzen kann und daher der Versuch, ein Stück so zu rekreieren, als sei es von ihr geschrieben, einfach nicht gutgehen kann. Ich will gar nicht behaupten, dass dies Beauman's Hauptanliegen war, aber der Vergleich ist allemal gewollt, und diesen muss sie sich gefallen lassen. brigens habe ich das Buch in der englischen Originalfassung gelesen und kann daher ausschliessen, dass in der Übersetzung etwas verloren gegangen ist. Gewünscht hätte man es fast. In den vier Teilen des Roman schildern drei auf verschiedene Weise betroffene Personen ihren Umgang mit Rebeccas Tod 20 Jahre später, gespickt mit Erinnerungen und gegenwärtigen Nachforschungen, die den Leser auf eine nur stellenweise aufregende Schnitzeljagd mitnehmen. Im dritten Teil kommt prickelnderweise Rebecca höchstselbst zu Wort, aufgrund eines im Laufe der vorherigen zwei Kapitel auftauchenden Tagebuches, und zwar in Form eines Briefes an eine Figur, die hier nicht verraten werden soll. Da erzählt sie allerhand von ihrer Kindheit und ihrem Aufstieg zur 1A Societylady. Natürlich würde kein Mensch weder Tagebuch noch Brief in solcher Detailliertheit oder dem Ton schreiben, wie Rebecca es (angeblich) tat, aber diesem Kapitel soll dennoch der erste Platz auf der Qualitätsskala von Beaumans in diesem Buch demonstrierten Schreibe zugewiesen werden. Romantik und Herzschmerz hin oder her, die Sprache ist blumig frisch und flüssig und reisst einen über verhältnismässig lange Strecken mit in die Gefühlswelt der unantastbaren Schönen-jawohl, sie besass auch Gefühle, die aber sehr früh verletzt wurden, so dass sie ihr bewusstes und kurzes Leben lang nach einer komplizierten Mischung aus Rache und wahrer Liebe, Unabhängigkeit und angeheirateter finanzieller Gutsituertheit sann (hallo Scarlett O'Hara...). Die anderen drei Kapitel beschreiben die besessenen Recherchen dreier im Originalroman peripherer bzw. nicht vorhandener Charaktere, das Rätsel um Rebeccas Tod und was ihm vorausging aufzuklären. Dies hätte immerhin zu einer packenden Kriminalgeschichte getaugt, hätte die Autorin Mut zur Lücke gezeigt und den Leser nicht in endlose Schleifen vermeintlicher Reflektion der Erzähler mitgezogen, die, ebenso wie hinzugefügte Randfiguren, aber auch nichts unausgesprochen lassen können. Was sie aussprechen oder denken ist dabei zumeist nichts Deftiges oder für die Auflösung der Frage "was ist bloss mit Rebecca los" Gehaltvolles, sondern Geschwätz, das uns vermutlich die Atmosphäre des englischen Landadels näherbringen sollte, stattdessen aber nervt und uns vor die mühsame Aufgabe stellt, die Spreu vom Weizen zu trennen, denn inmitten dieser langatmigen Ausführungen sind die Indizien platziert, die möglicherweise die langersehnte Erleuchtung bringen. Bereits diese Form des Romanaufbaus liess mich ernsthaft hinterfragen, ob sämtliche Lektoren und Redakteure gleichzeitig in Erziehungsurlaub waren oder alle anderweitig eingesetzt wurden. Aber das ist noch nichts gegen den Inhalt. Beauman erfindet Verwandtschaftsgrade zwischen den Beteiligten, die einem Profi-Ahnenforscher Kopfzerbrechen bereiten würden und gegen die sich Kabelfernseh-Soaps noch harmlos ausnehmen. Und die Drittbeschreibungen von Rebecca selbst fast völlig berechenbar. Was im Original angedeutet wurde und den Rest der Phantasie jeden Lesers berliess (kann das von einer Phantomfigur gewollt gewesen sein?!), wird hier so ausgebreitet, dass der Begriff Klischee berreizt klingt. Rebecca war nicht nur unglaublich schön und von allen zwischen sechs und 106 begehrt, wir erfahren auch, wie sie aussah, was ja noch angehen mag, aber nein, sie sprach auch exzellent französisch, trug Chanelklamotten, war Weinkennerin, Feinschmeckerin (dabei aber stets gertenschlank) sowie überhaupt Connaissanceurin alles Edlen auf Erden. In scharfem Kontrast zur Erzählerfreudigkeit anderer, minder interessanter Figuren wird aber die Erzählerin der Originalgeschichte nach wenigen Seiten in wenigen Zeilen als graue Maus, an die sich sowieso keiner erinnert abgespeist. Bereits hier hätte ich Verrat an Stil und Klasse des Originals wittern müssen und meine Lesezeit anderweitig investieren, habe aber doch weitergemacht, denn eines muss ich Sally Beauman lassen: Es gelang ihr immer wieder, das Ruder wenigstens zeitweise herumzureissen, wenn die Langeweile zu gnien drohte. Zwar taucht die erwähnte zweite Mrs. de Winter (wie sie aufgrund ihrer von Du Maurier kalkulierten Namenlosigkeit hier phantasielos genannt wird) gegen Ende des Buches nochmal auf, aber sie wird so jimmerlich gezeichnet, dass ich fast das Buch wgend in die Ecke geworfen hätte, wenn mich nicht Ehrgeiz allein angestachelt hätte, das so weit Gelesene auch zu Ende zu bringen. Auch ein Wiedersehen mit der greisen, vor Rebeccaverliebtheit verrückt gewordenen ehemaligen Haushälterin Mrs. Danvers wird zwar spannend herangeführt, das erhofft kathartische Gespräch mit ihr verluft jedoch kurz und unbefriedigend. Am Ende des langen Buches ist man fast genauso schlau wie vorher, nur um die wiederholte Erkenntnis reicher, dass es schon seinen Grund hat, warum manche Bücher Klassiker sind, obwohl bzw. weil gewisse Dinge gewollt im Ungewissen belassen werden. Auf dem Trittbrett dieser Klassiker mitzufahren, indem man den Protagonisten ein neu erdachtes Schicksal andichtet, erscheint als einfache Versuchung. Wie bei so viel anderem sollte man ihr widerstehen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende

Rezension hilfreich. "Rebecca" - aus Rebeccas Sicht Von Ein Kunde Was fr ein Mensch war die mysterise Vorgngerin der linkischen zweiten Mrs. de Winter aus "Rebecca" wirklich? Nicht nur Rebeccas pltzlich aufgetauchte Tagebcher, auch Aussagen von Menschen, die Rebecca gut gekannt haben, werfen ein neues Licht auf die alte Geschichte. Rebecca selbst htte fr meinen Geschmack gern noch ausfhrlicher zu Wort kommen knnen. Dennoch: Autorin Sally Beaman steht der verstorbenen Verfasserin des Klassikers "Rebecca" in der Kunst, den Leser zu fesseln, in nichts nach. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fast besser als das Original Von senseandsensibility "Rebecca" von Daphne du Maurier ist eines meiner absoluten Lieblingsbcher, doch "Rebecca's Tale" bertrifft das Original fast noch, steigt psychologisch viel tiefer ein und beleuchtet auch die Personen in Rebeccas Umfeld und deren Handlungsmotive ausfhrlich ohne langweilig zu werden. Sehr intelligent aufgezogen mit glaubwrdigen Charkteren. Auf Englisch gelesen in jedem Fall ein Leckerbissen fr "Rebecca"-Fans.

Kurzbeschreibung On the twentieth anniversary of the death of Rebecca, the hauntingly beautiful first wife of Maxim de Winter, family friend Colonel Julyan receives an anonymous parcel. It contains a black notebook with two handwritten words on the title page -- Rebecca's Tale -- and two pictures: a photograph of Rebecca as a young child and a postcard of Manderley. Rebecca once asked Julyan to ensure she was buried in the churchyard facing the sea: if she ended up in the de Winter crypt, she warned, she'd come back to haunt him. Now, it seems, she has finally kept her promise. Julyan's conscience has never been clear over the official version of Rebecca's death. Was Rebecca the manipulative, promiscuous femme fatale her husband claimed. Or the gothic heroine of tragic proportions that others had suggested. The official story, the 'truth', has only had Maxim's version of events to consider. But all that is about to change . . . de Sally Beaman's Rebecca's Tale is an ambitious sequel to Daphne du Maurier's much-loved Rebecca, a classic tale of love and death. Beaman dares to tell the story of the enigmatic first mistress of Manderley, and not only proves herself a brave woman, but a storyteller of exceptional style and skill. Written as a "companion" rather than a sequel, the author succeeds in breathing life into the long-dead bones of the magnificent Rebecca and has furnished us with an alternative version of the events that would ultimately lead to her tragic death and the destruction of her beloved home. The book opens on April 12, 1951, the 20th anniversary of Rebecca's death. "Last night I dreamt I went to Manderley again", writes Colonel Julyan, an old family friend of the de Winters. As old age and ill health threaten to overtake him, 20 years of doubt about the true cause of Rebecca's death are sharply reawakened with the arrival of an anonymous parcel containing a small black notebook entitled Rebecca's Tale. Meanwhile, a mysterious stranger, recently arrived in the locality, appears equally determined to find answers to the string of inconsistencies raised by Rebecca's life and death. The Colonel and his dutiful daughter Ellie are both drawn to the handsome, intelligent Terence Grey but both are wary and wonder if he really is what he appears to be. As the plot twists and turns, the revelations are both shocking and inevitable. Favourite characters--spooky Mrs Danvers and Jack Favell, Rebecca's reckless cousin--drift in and out. This is a big book (495 pages), yet, once begun, most will find it difficult to put down--just as well for there are so many complexities it doesn't do to take your time. Ultimately, Rebecca's Tale offers its own version of events, yet for du Maurier fans, it is reassuring in that it raises many more. And, cleverly, Beaman has added her own, somehow more relevant sub-plot. Perhaps the "truth" about Rebecca's life is only as important as the legacy she left those whose lives she touched. What they choose to do with it, and how they choose to live their lives, is the central issue here. This novel will appeal to anyone who has ever read Rebecca and, thanks to her finely woven plot and subtle undercurrents of hope and inspiration, it will appeal just as much to those who have not. -- Carey Green Pressestimmen The artful Sally Beaman plays extremely clever games with the staples of popular fiction, moving the pieces to make original and intriguing patterns . . . A hugely entertaining read, seriously romantic and with a terrific sense of atmosphere. Sally Beaman's control of her complex material is absolute (Kate Saunders, DAILY EXPRESS) Compelling, absorbing, captivating, haunting-- Sally Beaman's most ambitious and imaginative book so far (Elaine Showalter) REBECCA'S TALE is bold and clever... In this evocative and compulsive reworking of the balance of power between the sexes, Sally Beaman steers her creation into feminist territory and succeeds in overturning our loyalties. (Elizabeth Buchan, THE TIMES) Once you start reading a Beaman book, you can't put it down, as Rebecca's Tale attests... I felt satisfied that she had done an extraordinary thing; she convinced me that the Rebecca of these assorted memories really was the Rebecce that du Maurier's novel (Linda Grant, GUARDIAN)